

Offener Brief der Bürgerinitiative Klingelpützpark an den Rat der Stadt Köln

Köln, 24. März 2009

Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,

als verantwortliches und entscheidendes Gremium für die Bauleitplanung der Stadt Köln wenden wir uns an Sie.

Im vergangenen Jahr überreichten wir dem Rat der Stadt Köln eine Petition mit rund 2.200 Protestunterschriften gegen die Bebauung des Klingelpützparkes. Hierzu gab es bislang seitens der Stadt keine Reaktion. Die Planungen zur Bebauung des Klingelpützparkes werden derweil weiter voran getrieben.

Der Klingelpützpark wurde mittlerweile seitens des Stadtplanungsamtes vermessen. Der vor ca. einem halben Jahr versprochene Anwohnerbeirat zur Begleitung der Planungen wurde aus uns nicht bekannten Gründen bislang nicht einberufen. Wir sind irritiert.

Deshalb möchten wir die Kölner Bürger, die sich gegen eine Zerstörung des Parks ausgesprochen haben, über die Position der einzelnen Ratsparteien informieren. Wir bitten Sie, innerhalb der nächsten vier Wochen, bis **spätestens 30. April**, klar Stellung zu beziehen, ob Sie eine Bebauung des Klingelpützparkes ablehnen oder befürworten. Wir behalten uns vor, Ihre Reaktion der Presse mitzuteilen.

Unsere Bitte: Unterstützen Sie die Erhaltung des Klingelpützparkes! Der Klingelpützpark ist als Spiel- und Freifläche für unsere Kinder, als Erholungsraum für alle Bürger der angrenzenden Viertel und als geschichtsträchtiger Ort für die ganze Stadt Köln von großer Bedeutung. Er darf nicht durch Bebauung entwertet und zerstört werden!

Das Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ – verstanden als Ertüchtigung der umliegenden Bildungseinrichtungen – wird hierdurch nicht in Frage gestellt. Jedoch sind Prestigebauten zulasten der einzigen Grünanlage der nördlichen Altstadt und am ehemaligen Standort des Schafotts der Gestapo, wo über 1.000 Menschen hingerichtet wurden, moralisch verwerflich und eine städtebauliche Fehlplanung!

Im Schenkungsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln vom 17. April 1958 heißt es: „Die Stadtgemeinde Köln erklärt, daß das Gelände des „Klingelpütz“ nach Abbruch der Gebäude als öffentliche Grün- und Erholungsanlage genutzt wird, wie es auch im Leitplan der Stadt Köln baurechtlich ausgewiesen ist.“ Wir fordern den Stadtrat zur Einhaltung dieses Versprechens auf!

Gerne erläutern wir Ihnen unsere Ideen für die erforderlichen Baumaßnahmen bei gleichzeitiger Erhaltung des Parks in einem persönlichen Gespräch. Wir bitten um Vereinbarung eines Termins, um unsere Ideen Ihrer Fraktion vorstellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,
stellvertretend für die Bürgerinitiative Klingelpützpark:

Katherine Jaunet

| Dr. Gottfried Stracke

| Miriam Rampini

| Dr. Benedikt Scholtissek

Anlagen: 1) Ziele und Lösungsvorschläge der Bürgerinitiative ‚Klingelpützpark‘, 2) bisherige Positionen der Ratsparteien, 3) Verteiler dieses Schreibens

Aktion „Rettet den Klingelpützpark“

Ziele der Bürgerinitiative

1. Bewahrung des Geschenkes des Landes Nordrhein-Westfalen an die Bürger der Stadt Köln.
2. Schutz des einzigen Parks innerhalb der Kölner Ringe als extrem wichtige Grünfläche für die dicht besiedelten, angrenzenden Viertel.
3. Erhaltung der Qualitäten und Besonderheiten des Parks:
 - Keine Randbebauung, sondern Offenheit zu den angrenzenden Vierteln,
 - Bewaldeter Hügel aus dem Trümmerschutt des Gefängnisses, in dem über 1.000 Menschen mit der Guillotine von der Gestapo hingerichtet wurden.
 - Alter und heterogener Baumbestand
 - Zwei Erinnerungsstätten: Mahnmal für die während der NS-Diktatur Hingerichteten, Gräber der und Denkmal für Opfer der Gestapo
 - Denkmäler: Teile der mittelalterlichen Stadtmauer samt vorgelagertem Graben, Gereonsmühlenturm
 - Große Freifläche im Zentrum
4. Bewahrung des Parks als selbstentstandener Treffpunkt für ein integratives Zusammenleben von verschiedenen Nationalitäten und aller Generationen.
5. Entwicklung von Lösungen zur Realisierung des Projekts ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ auf den bestehenden Bauflächen ohne Eingriffe in den Park.

13 Lösungsvorschläge

für die erforderlichen Baumaßnahmen ohne Eingriffe in den Klingelpützpark:

Bereich Grund- und Hauptschule:

1. Volle Ausnutzung des bestehenden Schulgeländes und dessen bis zu 4-geschossige Bebauung entlang der Kyotostraße,
2. Einbeziehung der Grundstücke Gereonsmühlengasse 24 – 26,
3. Neubau der Mensa mit Schülercafe am Standort der ehemaligen KITA, direkt am Parkrand, als zentraler Treffpunkt für alle Bildungseinrichtungen,
4. Umwandlung der auf dem Schulgelände vorhandenen Parkplätze in wertvolle Baufläche

Bereich Abendgymnasium:

5. Volle Ausnutzung des bestehenden Schulgeländes zur Unterbringung der Bibliothek,
6. Umwandlung der auf dem Schulgelände vorhandenen Parkplätze zur Schaffung einer angemessenen Eingangssituation für das Abendgymnasium,
7. Fußgängergerechte Anbindung des Abendgymnasiums und des Gereonsviertels an den Park

Bereich Freizeitanlage Klingelpütz:

8. Mehrgeschossiger Anbau, abgetrept zum Park, anstelle der vorhandenen, alten Flachbauten und Verzicht auf einen seitlichen Anbau zu Lasten der Parkfläche,
9. Mitnutzung von fremdvermieteten Flächen innerhalb des Gebäudes der Freizeitanlage.

Bereich Hansa-Gymnasium:

10. Anbindung an den Park und Nutzung eines Teils der Parkfläche als erweiterter Schulhof zum Ausgleich für die durch den Neubau entfallende Schulhoffläche.

Bereich Hansapark:

11. Erhaltung der vorhandenen, tieferliegenden Sportplätze (mittelalterlicher Stadtgraben) und bessere Anbindung an den Park durch zweiten Zugang auf der Nordseite oder direkte Anbindung an die unterirdische Turnhalle,
12. Verzicht auf den Neubau eines Eingangebäudes für die Turnhalle,
13. Verkehrsberuhigung der Straße Gereonswall entlang der Stadtmauer

Anlage 2**Die Bürgerinitiative Klingelpützpark informiert:**

Wie positionieren sich bisher die Ratsparteien der Stadt Köln zur geplanten Parkzerstörung?

SPD

Die SPD hat sich eindeutig für eine Bebauung des Klingelpützparkes ausgesprochen. Vorschläge von CDU und Die Linken, das Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ außerhalb des Parks zu verwirklichen, werden von der SPD bislang leider nicht unterstützt.

CDU

Die CDU hat sich sowohl in der BV als auch im Rat klar gegen eine Parkbebauung positioniert.

Bündnis 90/Die Grünen

Die Grünen haben sich noch nicht eindeutig positioniert. Während die Spitze der Ratsfraktion eine Parkbebauung forciert, sind die Vertreter der Basis klar gegen die Parkzerstörung. An anderen Stellen der Stadt, z.B. beim geplanten Ausbau der Rheinuferstraße, der geplanten Bebauung der Grünanlage am Venloer Wall oder der geplanten Zerstörung der Sürther Aue, wird seitens der Grünen eindeutig Stellung bezogen: Natur und Landschaft sind zu erhalten, alternative Planungen umzusetzen. Nur beim Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ scheint der grüne Herzschlag auszusetzen. Urgrüne Forderungen einer nachhaltigen, ökologischen Stadtplanung sollen hier nicht mehr gelten.

FDP

Noch im Februar 2008 positioniert sich die FDP klar gegen das Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘. In der Bezirksvertretung Innenstadt und im Rat stimmen BV und Ratsfraktion allerdings für eine Erstellung eines Rahmenplans auf Grundlage der Juryempfehlung zum Gewinnerentwurf. Ob die FDP hinter dem Konzept steht, ist unklar. Eine eindeutige Positionierung vor der Kommunalwahl ist notwendig, damit die Wählerinnen und Wähler sich entscheiden können. Wird eine Sanierung samt notwendigem Ausbau der Schulstandorte und sonstigen Bildungseinrichtungen befürwortet, auch wenn keine Bebauung des Parks erfolgt? Oder wird der Park als für die Stadt günstiges Bauerwartungsland – auch für Folgeprojekte – gewertet?

Die Linken

Die Partei Die Linken hat sich sowohl in der BV als auch im Rat klar gegen eine Parkbebauung positioniert.

Pro Köln

Die Partei Pro Köln hat sich bislang bei Abstimmungen zum Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ enthalten.

² Unredlich ist in diesem Zusammenhang der Versuch, die Protestveranstaltungen der Bürger am 28.10.08 und 08.11.08 als projekteigene Öffentlichkeitsarbeit zu vereinnahmen, siehe „Zwischenbericht Nationale Stadtentwicklungspolitik“ zum Projekt Bildungslandschaft Altstadt Nord.

| Zitate aus der Kooperationsvereinbarung KölnSPD und Bündnis 90/Die Grünen 2006 | Unsere Meinung |
|--|---|
| „Wir wollen Kölns zusammenhängende Grünzüge weiterentwickeln. Dies soll geschehen durch (...) die verbesserte Pflege bestehender Parks und Grünflächen. Baubegehren zulasten von Parks werden abgelehnt. “ | Sowohl SPD als auch Bündnis 90/Die Grünen haben sich hier klar positioniert. Bei von anderen Parteien initiierten Planungen pochen Sie auf diese Forderung. Warum gilt diese Vereinbarung nicht für das Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘? Warum wird mit zweierlei Maß gemessen? Halten Sie Wort! |
| „Deshalb wollen wir (...) eine stärker konzeptionelle Arbeit unter Berücksichtigung von (...) intensiver Bürger/-innenbeteiligung sowie frühzeitiger Beteiligung an Planungen und Konzepten (gilt für alle neuen Planungen und Konzeptentwicklungen).“ | Das Projekt ‚Bildungslandschaft Altstadt Nord‘ begann eine Öffentlichkeitsbeteiligung erst nach massiven Protesten der Bürger. Ein Bemühen um eine frühzeitige Einbindung der Betroffenen ist nicht erkennbar. ² Der im Oktober von Herrn Streitberger zugesagte Anwohnerbeirat zur Begleitung der Rahmenplanung ist bislang nicht eingerichtet worden, obwohl die Vorbereitungen zum Rahmenplan bereits im vollen Gange sind. Werden Sie glaubhaft! |
| Thema Schulraumplanung: „PPP-Modelle sind eine Möglichkeit notwendige Baumaßnahmen durchzuführen. Allerdings sind zunächst die Erfahrungen in der Bau und Betreiberphase abzuwarten, bevor neue PPP-Modelle initiiert werden (...)“ | Kein Public Private Partnership (PPP) zur Bebauung öffentlicher Grünanlagen! Wir befürchten, dass im Klingelpützpark eine Investorenplanung verwirklicht wird. Die vertragliche Verpflichtung der Stadt Köln, die Grünanlage nicht für wirtschaftliche Interessen zu nutzen, würde unterlaufen werden. Zudem besteht die Gefahr, dass im Falle einer Änderung der schulpolitischen Ausrichtung Gebäude mit „flexiblen Baurastern“ veräußert und profitabel gewerblich genutzt werden. Der Park wird so zu reinem Spekulationsland. Keine Baulandschaft im Klingelpützpark! |

Verteiler

- Stadtrat
 - Ratsmitglieder
 - Fraktionsbüros der Ratsparteien

In Kopie per Email an:

- Bezirksvertretung Innenstadt
- Stadtverwaltung Köln:
 - Oberbürgermeister
 - Stadtdirektor
 - Stadtplanungsamt
 - Schulamt
 - Grünflächenamt
 - Ausschuss für Stadtentwicklung, Vorsitzender Herr Klipper
 - Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün, Vorsitzender Herr Bacher
- Landschaftsbeirat der Stadt Köln, Vorsitzende Frau Heusch-Altenstein
- Presse:
 - Kölner Stadtanzeiger
 - Kölnische Rundschau
 - Wochenspiegel
- Sonstige:
 - Rheinischer Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege

Bürgerinitiative Klingelpützpark

Kontakt

Dr. Benedikt Scholtissek
Vogteistraße 18
50670 Köln
Tel. 0221 6200118
info@klingelpuetzpark.de

Weitere Informationen unter www.klingelpuetzpark.de